



Stiftung SalZH  
**Jahresbericht 2022/23**

# Verwandlung statt Veränderung: Unsere Reise mit der SalZH

Unsere gemeinsame Reise im letzten Jahr war eine Reise der Verwandlung, nicht aber der Veränderung.



**Sofie Lutiq**  
Geschäftsführung  
Stiftung SalZH

Veränderung hat etwas Aggressives an sich; Verwandlung hingegen ist sanft, behutsam, nachhaltig und hat das Ziel, immer mehr zu werden, was wir wirklich sind. Die SalZH steht nach wie vor primär für Bildung, familiäre Strukturen und für ein Fundament christlicher Werte.

Mit ein Grund, weshalb wir nicht nur Bildung vermitteln, sondern wir schaffen eine Umgebung, in der sich Kinder, Schülerinnen und Schüler entfalten und sich geborgen fühlen können. Unsere Einrichtungen sind mehr als nur Kitas und Schulen – es sind Oasen für Kinder und Jugendliche, eine zweite Familie, wo Werte wie Rituale, Strukturen und das soziale Miteinander zentral sind.

Wir blicken auf ein gelungenes Jahr zurück, welches von Fortschritten und Neuerungen geprägt wurde. Unsere Entwicklungen haben uns nicht nur erlaubt neue Bildungsangebote zu schaffen, sondern auch eine klare Abgrenzung zwischen den Bereichen Betreuung, Regelschule und Sonderpädagogik zu erreichen.

Erfreulich ist die Erweiterung um einen weiteren Standort mit der Kita TownVillage. Das ermöglicht uns, unsere ganzheitliche Bildung weiteren Kindern und Jugendlichen angedeihen zu lassen. Diese Expansion ist auch ein Zeichen unseres Wachstums – eines der steigenden Nachfrage nach unseren Bildungsangeboten.

Eines ist allerdings klar – die SalZH wäre nicht, was sie ist, ohne die Mitarbeit und das Engagement unserer Lehrpersonen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre Expertise, Hingabe und ihre Fähigkeiten, eine unterstützende und inspirierende Umgebung zu schaffen, bilden das Fundament unserer Bildungseinrichtung. Die Professionalität und die stete Bereitschaft zur Weiterentwicklung des Lehrkörpers sind der Grund, weshalb unsere Schülerinnen und Schüler eine so positive Lernumgebung erleben dürfen.

Ein weiterer Meilenstein ist die erfreuliche Entwicklung unserer Finanzen. Im Gegensatz zu den letzten Jahren zeichnet sich eine deutlich ausgeglichene Situation im Finanzbereich ab. Dies erlaubt uns, unsere Bildungsarbeit kontinuierlich zu verbessern, innovative Ansätze zu verfolgen und unser Engagement für eine qualitativ hochwertige Bildung weiterzuführen.

Gemeinsam gestalten wir Bildung und damit die Zukunft! Volle Kraft voraus – unser Jahresmotto für das kommende Jahr!

# Zügeln, umstellen, ausrichten, volle Kraft voraus

Der vom Stiftungsrat angestrebte Change-Prozess hat selbstredend auch in der Arbeit des Stiftungsrates seine Spuren hinterlassen.

Das Zügeln, Umstellen und Neuausrichten fand im vergangenen Sommer auch in einem umfassenderen Sinn ganz konkret mit dem Umbau der Tellstrasse und dem damit verbundenen temporären Umzug der Kita während der Sommerferien in das Zeughaus statt.

Das Zügeln, Neueinrichten und Ausrichten erfolgte im Berichtsjahr 22/23 aber auch in einem weitaus umfassenderen Sinn. Wenn Neues auf Altes trifft, vermischen sich Unsicherheiten und Aufbruchstimmung, es vermischen sich Fragen und Ängste mit Freude, und je nach Befindlichkeit wird der Aufbruch als mehr oder weniger anstrengend empfunden.

Im Zentrum dieser Veränderungen stand die Installation/Wiedereinführung einer Geschäftsleitung. Die Neubesetzung dieser Stelle durch Sofie Lutiq und ihre Einführung in die SalZH stiess einen notwendigen und erfreulichen Prozess an. Mit diesem sind wir auf einem guten Weg – das zeigt sich etwa an den qualifizierten und passionierten Neubesetzungen der offenen Stellen im Schulbereich und auch an der nicht selbstverständlich zu erwartenden «roten Null» des Jahresabschlusses.

Gemeinsam mit der Geschäftsleitung und dem Leitungsteam wurde eine mehrjährige Strategie entwickelt, die sich nun in Jahresziele aufgliedert. Für das Schuljahr 2023/24 haben wir uns trotz Auf-

bruchstimmung, die auch im Jahresmotto «Volle Kraft voraus» ihren Niederschlag findet, etwas Musse verschrieben. Wir wollen in die Zusammenarbeit, in die Stärkung der Teamkultur, in die Förderung der individuellen Potenziale investieren und einen Fokus auf gute Rahmenbedingungen für Mitarbeitende schaffen.

Umgesetzt haben wir die Aktualisierung des Leitbildes. In einem Prozess haben wir für uns und für alle neuen und zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unser christliches Fundament definiert und festgehalten.

An dieser Stelle danke ich all unseren Eltern, unseren Spenderinnen und Spendern, unseren Beterinnen und Betern und allen Freunden für das Vertrauen und die Unterstützung in die SalZH. Unser Dank gilt im Speziellen:

- Daniel Hasler und Markus Böni für ihre Mitarbeit in der Finanzkommission
- Caroline Miglioli für die Mitarbeit in der Personalkommission und
- Daniela Bär und Michael Hartmann, speziell für die Leitung des Kita-Umbaus an der Tellstrasse und ihr Engagement in der Baukommission.
- Und... ein besonderer Dank gilt Daniel Hoehn, dem langjährigen Präsidenten des Unterstützervereins SalZHClub.





Mit Anna Rellstab wurde der Stiftungsrat erweitert. Als SalZH-Mutter und Juristin kennt sie den Betrieb seit langem und kann wertvolles Know-how einbringen. Der Stiftungsrat will sich mit zwei weiteren Mitgliedern erweitern. Er trifft sich zu fünf regulären Sitzungen pro Jahr, dazu arbeiten die Stiftungsratsmitglieder je nach ihren Kenntnissen und Interessen in einzelnen Kommissionen mit.

Eine besondere Freude und ein besonderes Highlight war das gelungene 10-Jahre Jubiläum der SalZH Zürcher Oberland. Nun wünsche ich ein paar spannende Momente beim Lesen und grüsse mit dem Vers «Ich, der Herr, wandle mich nicht.» (Mal. 3.6). Er zügelt nicht und hat einen festen Wohnsitz. Gut zu wissen!



**David Schneider**  
Präsident  
Stiftung SalZH

# «Erfolg ist der grösste Gegner der Veränderung!»

Zitat: Philippe Dietrich

## Aus der Pionierphase in die Differenzierungsphase – Profil schärfen, Klarheit und Strukturen schaffen.

Die SalZH im Wandel – aus der Pionierphase in die Differenzierungsphase. Auch für die SalZH ist das, wie für viele Unternehmen, ein bisweilen schmerzhafter, zäher Prozess. Viele Unternehmen gehen durch eine tiefe Krise, bevor sie gestärkt und mit geschärftem Profil aus der Pionierphase in der Differenzierungsphase, der Phase der Klarheit und Steuerbarkeit einer gross gewordenen Organisation ankommen. Starke Leitfiguren mit visionären Ideen, oft Einzelkämpfer, die mit gewaltigem persönlichem Einsatz und einer enormen Kraft etwas aufbauen, die die Nase im unternehmerischen Wind haben und genau wissen, was der Markt will, müssen Platz machen für Strukturen, geteilte Verantwortungs- und Aufgabenbereiche einer Organisation, die nicht mehr von einer Person allein geführt werden kann.

Die neuen Mitarbeitenden in dieser Organisation brauchen andere Qualitäten, Teamarbeit statt Einzelkämpfer, Strukturen, Hierarchien aufbauen, verschiedene Meinungen aushalten und mittragen – völlig neue Eigenschaften sind gefragt!

Im Gespräch mit Philippe Dietrich, Dietrich Consulting (er unterstützt und begleitet das Leitungsteam) wird schnell klar, dass unsere gemeinsamen

Werte enorm durch unsere Gründergeneration geprägt sind.

Der Erfolg der SalZH, die Grösse und das Renommee beruhen auf genau dieser DNA! Verbindende christliche Werte, Streitkultur und Umgang miteinander – geprägt von den Gründern, sind die Basis für unseren Erfolg. In der herausfordernden Situation, in der wir uns aktuell befinden, diese – einst erfolgversprechenden – Faktoren zu ändern, dem Zeitgeist und der neuen Organisationsform anzupassen, braucht Zeit. Dietrich spricht von mehreren Jahren für eine grundlegende kulturelle Änderung.

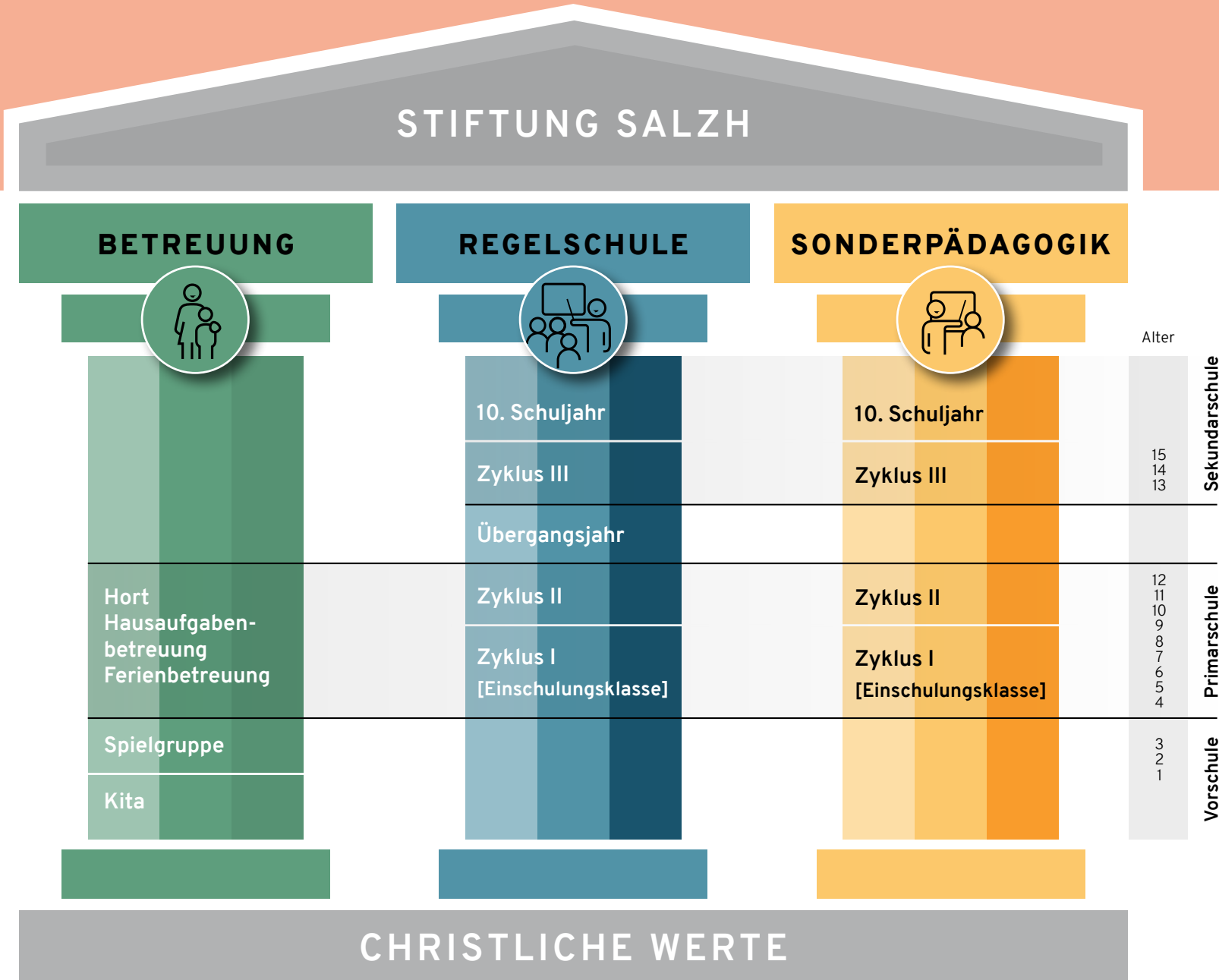
In einem ersten intensiven Prozess haben wir uns in der Leitung mit der Klärung und Schärfung unserer Werte auseinandergesetzt. Intensive Diskussionen, Tränen, aber auch Aufbruchstimmung und viel Humor haben den Prozess begleitet – jetzt gilt es, diese Sätze mit Leben zu füllen, zu definieren, WIE wir etwas machen, Handlungsanleitungen zu liefern, die Mitarbeitende aktiv leben und weiterentwickeln können.

Die Wertediskussion ist ein fortwährender, gelebter Prozess der ganzen SalZH und keinesfalls «nur» Chefsache. Die SalZH befindet sich mitten im Prozess – die Bereitschaft zur persönlichen Veränderung jedes Einzelnen ist die Basis des Erfolges.

Es ist eine grosse Chance, dass möglichst viele Mitarbeitende die neue Identität mitprägen, teilen und bereit sind, diese mit in die Zukunft zu tragen. Als Gewinn der gemeinsamen Ausrichtung, der gemeinsamen Identität winkt sinnhaftes Arbeiten für jeden Einzelnen und damit die Chance auf Weiterentwicklung und Erfolg der SalZH.



**Philippe Dietrich**  
Dietrich Coaching





# Betreuung

Wir bieten qualitativ hochwertige Betreuung und Förderung – erste Schritte ausserhalb und Beratung innerhalb der Familie.



**Corinne Weber**  
Kitagesamtleitung

Das Angebot der SalZH umfasst drei Säulen – Betreuung (Kita, Hort, Spielgruppen), Regelschule und Sonderpädagogik. Die Betreuung bietet qualitativ hochwertige Betreuung und Förderung in den Kitas, erste Schritte ausserhalb der Familie in den Spielgruppen und anregende Freizeitgestaltung im Hort. Allen Angeboten gemeinsam ist gut ausgebildetes und genügend Personal, welches die uns anvertrauten Kinder bestmöglich fördert und in einem überschaubaren, sicheren und familiären Umfeld gut betreut.

## Was heisst christlich für die SalZH?

**Wir haben uns im vergangenen Jahr intensiv mit der Frage nach den christlichen Werten und unserer Haltung dazu auseinandergesetzt. Was ist uns wichtig? Wie wollen wir das vermitteln?**

Die Auseinandersetzung mit unseren Werten hat uns zurück zu unserem zentralen Auftrag geführt. Wir machen Bildung auf der Basis christlicher Werte. Jetzt geht es darum, über die ganze Stiftung hinweg, in den einzelnen Bereichen und Stufen und über alle Standorte hinweg pädagogische Rahmenkonzepte zu entwickeln, die definieren, was wir tun, weshalb wir es tun und wie wir es tun.

Die Kitas sind hier bereits einen grossen Schritt weiter – im Anschluss führt Corinne Weber konkret

aus, was die SalZH in den Kitas beispielsweise mit Kindern macht, die ein bestimmtes Nahrungsmittel verweigern.

## Wie machen wir was? Das pädagogische Rahmenkonzept in der Kita

Die Kita hat mit ihrem pädagogischen Rahmenkonzept, welches von Gruppenleitungen erarbeitet wurde, einen grossen Sprung der Klärung vorwärts gemacht. Weshalb machen wir etwas und wie machen wir das?

Ganz konkret geht es um Anleitungen im Bereich der Alltagsfragen wie etwa der Eingewöhnung, dem Umgang mit Ritualen oder der Gestaltung der Regenbogenzeit, es geht etwa um die Klärung von Fragen im Zusammenhang mit Ernährung und der Essenssituation, es geht um Inklusion, Elternmitarbeit, Spracherziehung und letztendlich um die Qualitätssicherung der Arbeit in unseren Kitas.

Im Anschluss an die Retraite wurden Themen und deren Umgang damit an den Standorten definiert und an mehreren standortübergreifenden Treffen diskutiert. Als Essenz sind pädagogische Leitlinien zu verschiedenen Themen entstanden, die wir jetzt im Alltag einsetzen können. Das schafft Orientierung und Klarheit für alle.





## FACTS

- Das Betreuungsangebot der SaIZH umfasst **vier** Kita- und zwei Hortstandorte in Winterthur
- Rund **250** Kitakinder werden ganztags und **43** Hortkinder nach der Schule und während der Ferien betreut.
- **20%** aller Kitakinder verlassen jedes Jahr altershalber die Kita – der Hauptgrund, weshalb der Höchststand an Kitakindern per Jahresende erreicht wird.
- **68** Mitarbeitenden betreuen unsere Kitakinder, der Hort hat **6** Mitarbeitende.
- Wir sind Lehrbetrieb für **14** angehende FaBes und einen Sozialpädagogen.
- **2** Spielgruppen in Winterthur,  
**1** Spielgruppe in Wetzikon,  
**1** Naturspielgruppe in Bäretswil

**Oliver Wettstein**

Leitung Kita TownVillage



## TownVillage – unsere 4. Kita

**Im Oktober 2022 wurde unsere vierte Kita in Winterthur eröffnet.**

Gestartet im Oktober 2022 mit 8 Familien und durchschnittlich 3 Kindern pro Tag, sind es im Juli 2023 bereits 31 Familien und rund 20 Kinder pro Tag, die von 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut werden.

Aktuell werden im TownVillage monatlich rund 1000 Windeln gewechselt, je 200 kg Gemüse und Früchte werden vertilgt und 400l ungesüsster Tee getrunken.

Viel frische Luft haben wir genossen ... 120 Besuche im Eulachpark, 20 Besuche auf dem Pumptrack, 60 Besuche auf benachbarten Spielplätzen, 100 Besuche auf der Terrasse des TownVillage und 7 Besuche im TownVillage Care bei den Senioren zu Weihnachten und Ostern.

Die Spezialität der Kita TownVillage ist der Forscherbereich, wo Kinder mit verschiedenen Boxen animiert werden, die Umwelt mit all ihren Sinnen zu erkunden. Es gibt Experimente zum Wasserblasen, zu Magnetfeldern und den beliebten Rosinentanz. Hier wird aber auch selbst Knete hergestellt und eingefärbt oder Zaubersand gemischt – unter kundiger Beobachtung natürlich!





# Regelschule

Unsere familiären Schulhäuser in Winterthur und Wetzikon ermöglichen immer wieder klassenübergreifende Aktivitäten – man lernt von und miteinander.

Unsere Regelschule umfasst den **Zyklus I** (Kindergarten, 1. & 2. Klasse), den **Zyklus II** (3.–6. Klasse) und den **Zyklus III** (7.–9. Klasse). Wie in einer grossen Familie begegnen sich an verschiedenen Anlässen, wie etwa dem Mittagstisch, Erwachsene und Kinder verschiedenster Altersstufen und erleben in der Gemeinschaft soziales Verhalten.

## Die Schule entwickelt sich

**Die SalZH entwickelt sich, wie jede andere Schule entlang der Bedürfnisse von Eltern, Kindern, der Wirtschaft und der Gesellschaft. Vreni Schneider, ein SalZHUrgestein, scheint prädestiniert, über die Entwicklungen der letzten 20 Jahre Auskunft zu geben.**

**K**inder werden heutzutage früher eingeschult, weil die Kita im Gegensatz zu öffentlichen Schulen kostet, Kinder werden später eingeschult, weil Kindern dann eine grössere Chance auf den Zugang zum Gymi nachgesagt wird – das sind nur zwei Statements der jüngsten Zeit, die Eingang in die Presse gefunden haben. Was aber hat sich dann, pauschal gesagt, in den letzten Jahren verändert?

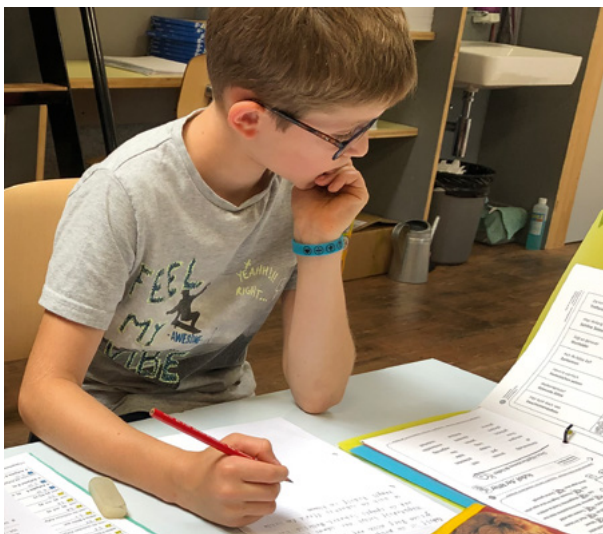
Vreni Schneider sieht in der Entwicklung zur Individualität, zur Flexibilisierung einen Haupttreiber der Änderungen. Es wird seitens der Eltern erwartet, dass auf alle Individualitäten Rücksicht genommen

wird. «Mein Kind isst nur Teigwaren ohne Sauce!» Das Individuum wird hochgehalten, die Gemeinschaft, die Gesellschaft hat sich unterzuordnen, Rücksicht zu nehmen, zu verstehen.

Die allgemeine Familiengrösse nimmt ab (seit 2009 hat eine Frau im Schnitt noch 1.5 Kinder, und nur noch 2.1% aller Familien haben 4 oder mehr Kinder), das (Einzel)kind steht im Mittelpunkt und Eltern wollen für dieses verständlicherweise nur das Beste. Unter anderem kann das bedeuten, dass keine Beeinflussung von aussen erwünscht ist. Gibt es eine Auseinandersetzung, ist schnell von Mobbing die Rede...

Je individueller der Unterricht gestaltet wird, je schwieriger wird eine Integration in die Gemeinschaft. Was Vreni Schneider auffällt, ist eine Häufung der ASSDiagnosen und eine entsprechende Zunahme der Nachfrage entsprechender Beschulung. War früher der Unterricht an sich strukturierter, straffer, was Personen aus dem ASSSpektrum entgegenkommt, wird heute in wechselnden Zusammensetzungen und an wechselnden Orten unterrichtet.

Wie reagiert die SalZH auf diese Entwicklungen? Zum einen ermöglicht die familiäre Umgebung nebst der Individualisierung auch immer wieder die Auseinandersetzung mit der Gemeinschaft. Gemeinsamer Mittagstisch über alle Stufen hinweg, jahrgangsübergreifende Aktivitäten wie etwa der

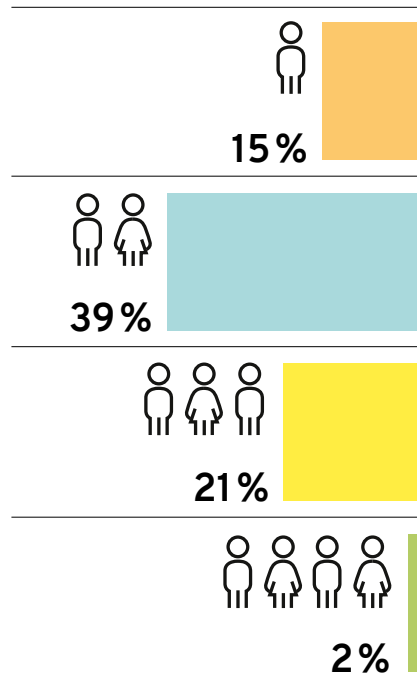


Schulstart im  
Zeughaus





### Anzahl Kinder pro Familie



Quelle: BFS

Grosse Kreis oder Spezialwochen stellen das gemeinsame Erleben in den Vordergrund und fordern die soziale Integration heraus.

Die SalZH reagiert andererseits mit baulichen Massnahmen, es gibt Lernwaben, Netze wo sich Schülerinnen und Schüler zurückziehen können, ruhige Orte, wo der Reizüberflutung Einhalt geboten wird, es gibt Bereiche im Schulzimmer die der Ausrichtung auf die Wandtafel, die Lehrperson dienen und es gibt die Lernbegleitung, die eine individuelle Betreuung einzelner ermöglicht, damit diese dem Unterricht mit der nötigen Unterstützung folgen können.

Mit der Abwechslung von strukturiertem Unterricht und sogenannter «Freiarbeit» tasten sich Schülerinnen und Schüler langsam an das selbstorganisierte und intrinsisch motivierte Lernen heran. Eine überzeugende Auftrittskompetenz bereits jüngster Schülerinnen und Schüler mit der regelmässigen Präsentation etwa im grossen Kreis des selbst Erarbeiteten – mehr als ein angenehmer Nebeneffekt.

Die Umgebung, die Schulräume spielen ebenfalls eine wichtige Rolle in der SalZH. Selbst gestaltete Möbel zeigen Kindern und Jugendlichen auf, dass sie selbst verantwortlich für ihr Wohlbefinden, ihr eigenes Glück sind. Sie selbst haben es wortwörtlich in der Hand, sich einen bequemen Hocker zu bauen und diesem entsprechend Sorge zu tragen.

Die Umgebung, die Schulräume spielen eine wichtige Rolle in der SalZH. Selbst gestaltete Möbel zeigen Kindern und Jugendlichen auf, dass sie selbst verantwortlich für ihr Wohlbefinden, ihr eigenes Glück sind. Sie selbst haben es wortwörtlich in der Hand, sich einen bequemen Hocker zu bauen und diesem entsprechend Sorge zu tragen.

Die SalZH hat aber – im Gegensatz zur Staatsschule – mit ihren Kleinklassen auch ein Angebot geschaffen, welches Kindern ermöglicht, in einem kleineren, individuellen Rahmen zu wachsen und sich zu entwickeln. Kleinklassen, Kleinstklassen, Lernbegleitung unterstützen den Unterricht, das Drumherum wie etwa der Mittagstisch und die gemeinsamen Aktivitäten arbeiten an der kontinuierlichen Auseinandersetzung mit den Ansprüchen der Gesellschaft.

Was hat es aber in diesem Zusammenhang mit unseren Werten auf sich? Die SalZH zielt mit dem Vorleben und thematisieren ihrer Werte darauf ab, Kinder und Jugendlichen ein Fundament zu vermitteln. Die Auseinandersetzung mit den grossen Fragen des Lebens, mit unserem Wertekompass, hat zum Ziel, die uns anvertrauten Menschen zu einem selbständigen Leben mit eigenem Glauben zu führen.

Die Werte haben sich in den letzten 20 Jahren nicht verändert – Vreni Schneider verhehlt aber nicht, dass sich der Fokus des Lehrpersonenberufes sehr verändert hat. Die Art zu arbeiten hat sich geändert,

## «Mein Kind isst nur Teigwaren ohne Sauce!»

viel Teilzeitarbeit erfordert viel Organisation und Absprachen untereinander und Perlen aus der Anfangszeit der SalZH, wie etwa die Elternmitarbeit oder «Eltern machen Schule» sind heute ein Auslaufmodell, weil sehr oft beide Elternteile berufstätig sind und keine Zeit dafür aufbringen können.

Was geblieben ist, sind gemeinsame Erlebnisse. Unsere Erlebnispädagogik mit Schule auf dem Bauernhof, mit Waldtagen und Spezialwochen, wie etwa der Schweiz-Woche, generiert bleibende Erinnerungen mit Mehrwert.



**Vreni Schneider**

ehemalige Leitung  
Sonderpädagogik, SalZH-  
Pionierin und langjährige  
Kleinklassenlehrperson



# Music & Arts oder MINT?

## Das wird hier die Frage!

Der Zyklus III hat sich im vergangenen Jahr fit für die Zukunft gemacht!  
Neu gibt es die Wahl zwischen zwei unterschiedlichen Profilen:  
Music & Arts oder MINT



**Vera Baumann**

Leitung Zyklus II und III  
Winterthur

Die Welt verändert sich, Berufsbilder ändern sich laufend, der Bildungsbericht 2023 hält fest, dass die Tertiärquote in der Schweiz weiter ansteigt und der Fachkräftemangel vor allem in jenen Berufen vorherrscht, die einen Abschluss auf Tertiärstufe verlangen.

Der Zyklus III bereitet auf die Berufswelt vor – ändert sich diese, muss sich auch die vorbereitende Schulstufe anpassen. Mit dem Schwerpunkt MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik), reagieren wir auf die immer komplexeren und vernetzteren Entscheidungen, die wir alle treffen müssen – Beurteilung der Chancen und Risiken einer mRNA-Impfung beispielsweise – aber auch die gleichberechtigte Förderung aller Geschlechter in allen Bereichen haben uns dazu bewogen, auf das Schuljahr 2023/24 die beiden Profile «Music & Arts» und MINT vorzubereiten.

Vera Baumann, Schulleitung Zyklus II und III und damit zuständig für die Umsetzung der Neuausrichtung, möchte Schülerinnen und Schüler motiviert auf dem letzten Teilstück der obligatorischen Schulzeit begleiten und das Angebot attraktiv gestalten. Die frühzeitige Spezialisierung bietet, davon ist Vera Baumann überzeugt, den grossen Vorteil, dass Jugendliche ihre grosse Leidenschaft in einem bestimmten Fachgebiet bereits jetzt ausprobieren und damit ihre Eigendisziplin und ihren «Biss» frühzeitig trainieren und unter Beweis stellen können.

Durch die gezielte Ausrichtung erhoffen wir uns selbstbewusste und standhafte junge Menschen, die frühzeitig ihre Stärken und Schwächen erkennen, ihr Potenzial entfalten können. Die heutige Gesellschaft bietet unzählige Optionen und Möglichkeiten – gerade deshalb sind Jugendliche oft überfordert und blockiert, wenn es darum geht, ihre eigenen Ziele und Wünsche zu definieren und sich zu orientieren.





**«Lernen ist Erfahrung.  
Alles andere ist  
einfach Information.»**

A. Einstein





# 10 Jahre SalZH Wetzikon

Anfang Juli hat die SalZH Wetzikon ihr 10-Jahr-Jubiläum gefeiert! Seit der Gründung ist die SalZH Wetzikon kontinuierlich gewachsen. Gestartet mit 8 Schülerinnen und Schülern, gehen heute rund 50 Schülerinnen und Schüler in der SalZH ein und aus, und noch einmal rund 20 Spielgruppenkinder machen an einem oder zwei Vormittagen erste Schritte ausserhalb der Familie.

In den Räumlichkeiten der FEG mit der Möglichkeit der Bühnennutzung und mit der Einbindung in die Kirchentage waren die Randbedingungen für die zwei Theateraufführungen «Secret Place» optimal. Das Theaterstück thematisiert christliche Werte, etwas, was auch die rund 66% derjenigen Eltern anspricht, die die SalZH nicht primär der christlichen Werte wegen ausgewählt haben, sondern überzeugt von der Pädagogik sind. Wir werden im Zürcher Oberland von Fachleuten und Behörden als qualitativ hochwertige Ergänzung der Schullandschaft wahrgenommen und geschätzt – das freut uns sehr.

Genau wie in Winterthur geht es jetzt darum, das Angebot und den Betrieb zu konsolidieren, damit «wo SalZH drauf steht, auch SalZH drin ist!».

Der familiäre und überschaubare Betrieb mit engem Bezug zu Eltern und die Vorbildfunktion des Lehrkörpers, die wertschätzende Beurteilung und die mögliche individuelle Förderung auf allen Stufen, der grosse Anteil an erfahrungspädagogischem Unterricht und die darauf resultierende, intensive Arbeit an der Resilienz sind weitere Eckpunkte der SalZH Wetzikon, die unsere Abgängerinnen und Abgänger lebensfähig für die Zukunft machen. Selbstverantwortlich und selbstbestimmt ein Leben nach eigenen Wünschen führen können, das ist unser erklärtes Ziel.



**Monika Hasler-Wunderli**  
Leitung Zyklus I & II Wetzikon



**Ismael Lederer**  
Leitung Zyklus III Wetzikon

# Aus der Komfortzone – in die Horizonterweiterung

Mit den Auslandsreisen nach Ruanda und in den Kosovo knüpften wir im vergangenen Jahr nach dem durch Corona bedingten Unterbruch an die Tradition der Auslandsreisen in den Sekundarstufen an.



Unsere Auslandsreisen im Zyklus III haben zum erklärten Ziel, den Horizont unserer bald erwachsenen Schülerinnen und Schüler zu erweitern. Nebst dem kulturellen Austausch geht es um die Sensibilisierung für andere Lebensansichten, darum, einen Einblick in ein komplett anderes Leben zu erhalten, und um die Erkenntnis, in welchen privilegierten Bedingungen wir leben dürfen. Demokratie, Gleichberechtigung und Meinungsfreiheit – wertvolle Güter, die es zu schätzen und zu schützen gilt.

Lernen fürs Leben – ausserhalb der Komfortzone! Unsere Reisen nach England, in den Kosovo und nach Ruanda bezwecken genau das.

## Ruanda

Vom 24. Mai bis am 10. Juni reisten 9 Sekundarschülerinnen und -schüler der Abschlussklasse aus der SalZH Wetzikon zu einem Einsatz nach Ruanda. Aber weshalb Ruanda? Ist das nicht zu gefährlich?

Durch bestehende Kontakte zu der Organisation Business Professional Network (bpn.ch) wurde das Ruandaprojekt verantwortbar. Das Programm: Drei Tage anpacken beim Bau einer traditionellen Lehmhütte, abhalten von vorbereiteten Unterrichtseinheiten in Schulen, Kirchenbesuche, Besuch des Nationalparks. Die Reise stand unter dem Thema Armutsbekämpfung und wurde mit einem Arbeitsdossier vertieft.

## Kosovo

Anfang Juni waren Sekundarschülerinnen und -schüler der 2. Sekundarstufe mit **Ismael Lederer** im Kosovo. Die Republik Kosovo, flächenmässig

Impressionen  
aus Ruanda



«Die Romakinder waren sehr herzlich  
und anhänglich. Sie waren  
überglücklich über die kleinen Dinge,  
die wir mit ihnen gemacht haben!»



rund  $\frac{1}{4}$  der Schweiz, ist nebst der ganzen reichhaltigen Kultur und Geschichte des Kosovo, etwa Feldherr Skanderbeg, auch bekannt als Gjergj Kastrioti, einem albanischen Nationalhelden und einem grossen Kämpfer für das Christentum, bis hin zum Kosovokrieg und dessen Auswirkungen in die heutige Zeit – auch Heimat der rund 600'000 Personen umfassenden Diaspora in der Schweiz und damit in der Schweiz kulturell prägend. Schülerinnen und Schüler zeigten sich sehr berührt von der grossen Gastfreundschaft.

Albanisch für Anfänger:  
**Faleminderit – vielen Dank!**



# Sonderpädagogik



Die Nachfrage nach Schulplätzen in Kleinklassen ist enorm – wir planen einen Ausbau.



**Andrea Meier**

Leitung Zyklus I

Leitung Zyklus I & II Sonderpädagogik

Die Sonderpädagogik ist das dritte Standbein der Stiftung SalZH. Unser Engagement in Klein- und Kleinstklassen trägt erfreuliche Früchte – Jugendliche, die ihren selbstbestimmten Weg im Leben gehen dürfen.

## mehr Wert – Mehrwert

**Braucht es nun Kleinklassen oder nicht? Ganz offensichtlich gibt es Schülerinnen und Schüler, die in einer grossen Klasse zu wenig gefördert werden können.**

Spätestens nach einem Klinikaufenthalt, bei Schulabsentismus oder beim Auftreten von Problemen wird für die betroffenen Schülerinnen und Schüler ein Platz in einer Kleingruppe gesucht. Dafür sprechen zahlreiche Gründe:

- Die kognitiven Fähigkeiten reichen nicht, um dem Schulstoff zu folgen. Der Leidensdruck wächst.
- Kinder im Autismusspektrum oder mit einem Aufmerksamkeitsdefizit benötigen Rückzugsorte und/oder eine enge Begleitung in der Strukturierung des eigenen Lernens. Diese intensive Betreuung und Individualisierung ist nur in Kleingruppen möglich.

Diese Kinder brauchen viele kleine und grössere Erfolgserlebnisse, viele Übungsfelder, um ihre

Frustrationstoleranz zu erweitern, Blockaden zu überwinden, sich auf Neues einzulassen. Jeden Schultag ermutigen wir sie von Neuem, ihr Potenzial zu erkennen und zu nutzen.

Mit ein Grund, weshalb wir nebst Lesen trainieren und Wortarten kennen lernen, jeden Geburtstag in der 1.–4 Klasse mit einem selbstgemachten Pizza-Zmittag feiern. Einkaufen, backen, Tisch decken, Licht- und Musikanlage im Griff haben, dazu die Schatzsuche ... alles selbst organisiert.

Ins selbe Kapitel gehört auch die Projektwoche «Typisch Schweiz». Sie hat uns mit Schülerinnen und Schülern anderer Klassen zusammengebracht,





wir haben auf dem Feuer Menüs gekocht und sogar draussen im Zelt übernachtet.

Im Alltag hilft uns Peppino. Peppino, Ursina Rüfenachts Langhaardackel, ist dreimal die Woche im Schulzimmer zu Besuch. Er lehrt uns Rücksicht zu nehmen, seine Bedürfnisse wahrzunehmen und auf sie einzugehen. Wird es zu laut, zu wild oder zu rücksichtslos, verzieht er sich in eine ruhige Ecke. Wer mit ihm in Kontakt treten möchte, muss sich ihm ganz zuwenden, ihn gut beobachten und geduldig warten. Dann wird Peppino meist gerne gestreichelt und sucht die Nähe seines Gegenübers.

Ähnliche Erfahrungen machen unsere Kinder auf dem Hof bei Familie Anliker. Wer den Kaninchen hinterherjagt, weil er unbedingt eins halten will, wird erfolglos bleiben. Diejenigen Kinder, die geduldig und ruhig abwarten können, werden nach einiger Zeit ein Tier auf ihren Armen halten.

Solche überfachlichen Kompetenzen sind schwer zu vermitteln mit Arbeitsblättern am Pult. Viele Schüler in den Kleinklassen der Primar blühen auf, wenn sie draussen in der Natur bei Tieren und Pflanzen

sein können. Da können sie ihre Fähigkeiten zeigen. Ihre scharfe Beobachtungsgabe, ihre Hilfsbereitschaft, körperliche Kraft, ihre Fähigkeit, ein grosses Feuer zu machen, Käfer zu finden, auf Bäume zu klettern oder einem jüngeren Kind den Rucksack zu schleppen.

Die Drittklässler von Ursina Rüfenacht haben deshalb am Ende des vergangenen Schuljahres zusätzlich zu ihren Deutsch- und Mathenoten eine Bewertung für Hilfsbereitschaft, Auffassungsgabe, Humor und Sorgfalt erhalten – «das andere Zeugnis – was wirklich zählt, bist Du».

In den Pausen oder im Hort, am Mittagstisch oder an Anlässen wird klassenübergreifend gearbeitet. Das soziale Miteinander, das Sichfinden im Team Gleichgesinnter ermöglicht immer wieder den Bezug zu Schülerinnen und Schülern ausserhalb der Kleinklassen. Hier werden sie Teil des Alltags und lernen, sich mit ihren Eigenschaften zu integrieren und für die Gemeinschaft zu einem wichtigen Bestandteil zu werden.

Der Mehrwert der Kleinklassen der SalZH ist eindeutig der Integration in der Gesellschaft zuzuschreiben. Zu erkennen, dass jeder mit seinen Fähigkeiten, seinen eigenen Ecken und Kanten einen goldrichtigen Platz in der Gesellschaft finden kann, ist der Mehrwert, ist mehr wert!



## Hegen und pflegen

Hegen und pflegen – in der Sonderpädagogik hegen und pflegen wir mit unseren Schülerinnen und Schülern gemeinsam unseren Garten und alle Grünflächen um unser Schulhaus.

Das Jahresmotto des Schuljahres 2021/22 «Heb' Sorg» hat seinen Ursprung in unserem vierten Wert: «Verantwortung übernehmen – beitragen, bewirken, bewegen» und hätte für die Sonderpädagogik nicht passender gewählt werden können.

Wir tragen Verantwortung für unsere Schülerinnen und Schüler, die aus unterschiedlichsten Gründen etwas mehr Unterstützung im Schulalltag benötigen. Wir hegen und pflegen sie, damit sie später ein selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft führen können. Ganz konkret setzen das die Klassen

der Sonderpädagogik Zyklus III am Schlossweg um, in dem sie ihren eigenen Garten pflegen. Aber lassen wir Seraina Maurer, Leitung Sonderpädagogik Zyklus III, doch gerade selbst erzählen:

«Wir haben im Herbst 2022 Beete angelegt und als Erstes mit einer Gründüngung bepflanzt. In den Wintermonaten schnitten wir Stauden zurück, erstellten Nisthilfen für Vögel und legten eine sogenannte Benjeshecke, eine Totholzhecke, bestehend aus locker aufgehäuften Ästen und Zweigen zum Schutz und als Unterkunft verschiedenster Nützlinge an.

Weshalb nur machen wir all diese Arbeiten mit unseren Jugendlichen? Wir möchten ihnen aufzeigen, woher unser Gemüse kommt, sie erleben lassen, wie viel Arbeit es braucht, bis der Randensalat auf dem Tisch steht und genossen werden kann. Sie sollen lernen, dass uns die Arbeit in der Natur erdet, Kopf und Seele durch die Arbeit mit den Händen und in freier Natur zur Ruhe kommen können.

Unser Ziel am Schlossweg ist eine Vorbereitung auf die Berufsausbildung unserer Schülerinnen und Schüler. Die meisten starten eine handwerkliche Lehre, umso wichtiger ist die Förderung der Handfertigkeit in diesen drei Schuljahren. Es ist für unsere Schülerinnen und Schüler wichtig, den korrekten





Namen eines Werkzeuges und dessen Nutzung zu kennen.

Wir unterrichten das Fach Garten, weil Naturkreisläufe und ökologische Themen gemäss BNE (Bildung nachhaltige Entwicklung) praxisnah und anschaulich unterrichtet werden können. Beim Start mussten wir Schülerinnen und Schüler stark motivieren, für zwei Lektionen bei jedem Wetter nach draussen zu kommen. Ihre eigene Motivation war gleich null. Das hat geändert – heute zeigen sie Besucherinnen und Besuchern stolz «ihren» Garten. Sie achten darauf, wer wann was erntet und ob diese Person dies darf.







«Unser Problem ist nicht  
gelöst, sondern weg.  
Und das Kind ist happy!»



Der Garten wurde zu «ihrem» und natürlich schätzen sie es, in der Pause Blaubeeren naschen zu können.

Aber es wird nicht nur genascht... Rasen mähen fürs Fussballspiel, das abgeschnittene Gras dient als Mulch zur Düngung der Gemüsebeete... so funktionieren natürliche Kreisläufe!»



**Seraina Maurer**

Leitung Sonderpädagogik  
Zyklus III

# Verwaltung

## Ordnung muss sein – Infrastruktur

Weshalb ist der SalZH ein «schönes» Schulhaus wichtig?  
Weshalb legen wir Wert auf Ordnung, Sauberkeit und ein nettes Ambiente?



**Franziska Akalan**  
Liegenschaften &  
Schulwesen

Nebst Mitschülerinnen, Mitschülern und der Lehrperson hat das Schulzimmer, haben die Räumlichkeiten, der sogenannte «dritte Pädagoge», einen grossen Einfluss auf die Lernbereitschaft, auf die Lernlust!

Möglichkeiten zum individuellen Rückzug, ansprechende Gruppenarbeitsräume, aber es geht nebst der Architektur auch um Ordnung und Sauberkeit. Franziska Akalan ist dafür in der SalZH verantwortlich und betreut eine breite Palette an Anforderungen!

So kümmert sich die Infrastruktur nicht nur um defekte Beleuchtungskörper, verstopfte WCs und übervolle Abfallkübel, die Gesamtenovation der Kita Teilstrasse, vermisste Trottinettständer, Soforthilfe bei undichten Fenstern im Gewitterregen oder die Suche nach Sonnenschirmen für die Spezialwoche «Typisch Schwiiz» gehören ebenso ins Portfolio.

Reinigungsmaterial und -personal an allen Standorten koordinieren, zu wissen, welcher Sicherungskasten wo ist, es geht nicht nur um «Ordnung & Reinlichkeit» – die Programmierung der hochkomplexen Telefonanlage oder das Schliesssystem, das es berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, zu ihren Arbeitsplätzen zu kommen, eine korrekte Zimmerbeschriftung und Evakuationspläne für den Notfall und Sicherheitskonzepte gehören ebenso dazu.

Das Schulzimmer, die Teamzimmer (und selbstredend die Büroräumlichkeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) hinterlassen nicht nur einen prägenden Eindruck bei künftigen Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, auch Schülerinnen und Schüler lernen leichter in einer strukturierten, saubereren Umgebung.

Das Schulzimmer, der dritte Pädagoge! trägt entscheidend zum Lernerfolg bei, wer sich wohl fühlt im Schulhaus, ist gerne hier! Mit ein Grund, weshalb auch der Eingangsbereich neu gestaltet wurde – etwas moderner, etwas heller, etwas frischer. Neue Kissen und ein neuer Teppich mussten her. Zudem heisst es jetzt vor dem Sekretariat «hereinspaziert», was unsere Philosophie widerspiegelt. Schön ist es hier!

### INFO

**Panorama-Reinigung**, gegründet 2017, spezialisiert auf Reinigungen, Umzüge und Entsorgung, 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legen grossen Wert auf ökologische Reinigung und sind unser Partner im Bereich Liegenschaftspflege.

# Damit der Computer tut, was man von ihm erwartet – IT

500 Computer aller Art und jeden Alters, 12 Drucker und 8 Server unter einen Hut zu bringen – DAS ist die Aufgabe der IT



Drei Schwerpunkte im Bereich der IT haben uns im vergangenen Jahr massgeblich beschäftigt. Einerseits geht es um die Einführung der Schulverwaltungs- und Verrechnungssoftware Edudoo. Bereits jetzt werden über Edudoo Schulgebühren abgerechnet – was einfach tönt, hat weitreichende Konsequenzen und Anpassungen in den Arbeitsabläufen nötig gemacht. Inskünftig sollen Eltern in einem Elternportal An- und Abmeldungen für den Mittagstisch und Freifächer oder die Rückmeldung der Elternarbeit nutzen können. Damit alles sauber läuft, testen und implementieren wir fleissig im Hintergrund.

Andererseits geht es darum, auf Basis eines Konzeptes die ausserordentlich heterogene EDV-Landschaft über die nächsten Monate und Jahre auszumisten und zu modernisieren und zu standardisieren. Zweck: Administrationsaufwand reduzieren und Sicherheit verbessern.

Ebenfalls ins Kapitel Effizienz und Zuverlässigkeit gehören weitere Punkte, wie etwa die Migration zu den Microsoft365 Cloud-Diensten, die wir kontinuierlich angehen.

Das total revidierte Datenschutzgesetz, welches seit September 2023 gilt, hat bei der SalZH ebenfalls Spuren hinterlassen. Daten unserer Schülerinnen und Schüler sind sensibel und gehören mit entsprechenden Mitteln geschützt.



**Marius Rutz**

Leitung IT

# Gemeinschaft erleben am Mittagstisch – Nahrung für den Bauch und die Seele

Der SalZH ist die Gemeinschaft am Mittagstisch ein grosses Anliegen – gemeinsam gesund essen, beim Essen miteinander diskutieren, einander zuhören, voneinander lernen, teilnehmen... Mittagstisch ist nicht nur Kalorienzufuhr, sondern auch Nahrung für die Seele.



Die Ansprüche sind in den Kitas selbstverständlich anders als in der Sekundarstufe, die Kita-Kinder lieben – für unseren Geschmack – fades Essen, die Sekundarschüler liebäugeln mit einem ungesunden Döner in der Stadt ...

Wir haben versucht, allen Anforderungen gerecht zu werden, haben deshalb den Zulieferer der Kitakost gewechselt und gewähren neu den Sekundarschülern in Winterthur mit steigendem Alter mehr Freiheit, in dem sie sich selbständig in der Stadt verpflegen können.

An dieser Stelle gebührt unseren mitarbeitenden Eltern ein grosses Dankeschön. Nicht nur ermöglichen sie die gute Betreuung am Mittagstisch, Fahrten auf den Bauernhof und vieles mehr, vielmehr machen ihr persönliches Engagement und ihr Beziehungsnetz Spezialwochen erst möglich. Ein Bernhardiner in der Spezialwoche «Typisch Schweiz»? Trachtenbekleidung für alle Lehrpersonen? Steinstossen, Schwingen mit Samir

**Ladina Normann**  
Mittagstisch, Events, Elternmitarbeit

und Karim Leuppi? Alles möglich – von Herzen sagen wir **DANKE** dafür!

Die gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule trägt wesentlich zu einer gelingenden Entwicklung des Kindes bei und ist deshalb ein Mehrwert der SalZH. Durch die Elternmitarbeit werden die Eltern Teil der SalZH und unterstützen diese in verschiedensten Bereichen.



# Sal ZH club

## Da mache ich mit

Der SalZH Club ist ein gemeinnütziger Verein. Wir unterstützen die Schule SalZH finanziell und ideell. Jedes Jahr werden zweckgebundene Projekte gesponsert.

Dazu haben wir ein Clubleben und treffen uns jährlich zu ein bis zwei Anlässen. Beim traditionellen «SalZH Club Event» bieten wir ein kulturelles Rahmenprogramm für die Mitglieder mit Partnern und Partnerinnen.

Wir freuen uns über neue Mitglieder die ein unkompliziertes Netzwerk schätzen und durch ihr Engagement jungen Menschen eine wertebasierte Schulbildung mit intakten Zukunftschancen ermöglichen wollen.

Der jährliche Vereinsbeitrag beträgt CHF 2.50 pro Schulkind

Ich freue mich auf deinen Kontakt:

Daniel Hoehn  
Präsident SalZH Club



# Jahresrechnung Stiftung SalZH

## 1. August 2022 – 31. Juli 2023

«We are living in a material world  
and I am a material girl»

Madonna 1985

<b>ERFOLGSRECHNUNG</b> in CHF	2022 / 2023	2021 / 2022
Nettoerlös Schulen, Schulbetriebe	4'845'052	4'451'828
Nettoerlös Kitas	3'039'964	2'735'068
Übrige Einnahmen	133'687	51'611
Spenden und Sponsoring	358'449	1'081'959
<b>Total Erlöse</b>	<b>8'377'152</b>	<b>8'320'466</b>
Dienstleistungs- und Warenaufwand	-723'622	-657'723
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>7'653'530</b>	<b>7'662'743</b>
Personalaufwand	-6'360'557	-5'995'911
Raum- / Mietaufwand	-611'938	-653'635
Unterhalt und Reparaturen	-177'443	-139'772
Übriger Betriebsaufwand	-309'209	-329'309
Liegenschaftsergebnis	11'859	118'204
Abschreibungen	-273'588	-310'656
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>-67'346</b>	<b>351'664</b>
Finanzergebnis	-10'142	-18'839
Ausserordentlicher Aufwand	-4'112	0
<b>Jahresergebnis vor Fondsergebnis</b>	<b>-81'600</b>	<b>332'825</b>
Zuweisung zweckgebundene Fonds	0	-260'000
Verwendung zweckgebundene Fonds	60'000	0
<b>Veränderung zweckgebundene Fonds</b>	<b>60'000</b>	<b>-260'000</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-21'600</b>	<b>72'825</b>

<b>BILANZ</b> in CHF	2022 / 2023	2021 / 2022
Umlaufvermögen	638'371	749'420
Anlagevermögen	4'414'743	4'631'416
<b>Total Aktiven</b>	<b>5'053'114</b>	<b>5'380'836</b>
kurfristiges Fremdkapital	712'966	1'119'088
langfristiges Fremdkapital	3'243'990	3'083'990
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>3'956'956</b>	<b>4'203'078</b>
Fondskapital	200'000	260'000
Stiftungskapital	917'758	844'933
Jahresergebnis	-21'600	72'825
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>896'158</b>	<b>917'758</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>5'053'114</b>	<b>5'380'836</b>

Die Jahresrechnung der Stiftung SalZH wurde durch PricewaterhouseCoopers AG als Revisionsstelle geprüft. Die Revisoren schliessen ihren Revisionsbericht mit folgender Aussage ab: «Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.»

## Finanzbericht 22/23

**A**uch wenn die Jahresrechnung auf den ersten Blick das Ergebnis des Vorjahres nicht zu erreichen vermag, gibt es im betrieblichen Bereich positive Entwicklungen, die zu diesem insgesamt erfreulichen Ergebnis geführt haben: der Nettoerlös der Bereiche Schulen und Kitas konnte um 9.7% gesteigert werden; dies ist auf den konsequenten Ausbau der Sonderpädagogik und auf die Eröffnung unserer neuen Kita «TownVillage» zurückzuführen. Da sich der Betriebsaufwand im gleichen Zeitraum um lediglich 5.9% erhöhte, konnte das Betriebsergebnis (ohne Spenden und Sponsoringerträge und Veränderung des zweckgebundenen Fonds) um CHF 247'000 verbessert werden. Im Vorjahr gab es

bei den Spenden ausserordentliche Zuwendungen, die sich – erwartungsgemäss – dieses Jahr nicht wiederholt haben. Unter Berücksichtigung der bereits erwähnten Faktoren ergibt sich das ausgewiesene Defizit von CHF 21'600.

Bei der Beurteilung der Liquidität ist zu berücksichtigen, dass die Stiftung SalZH jeweils per Ende Juli den vollen 13. Monatslohn auszahlt. Unabhängig davon liegt unser Augenmerk auf der Verbesserung der Liquidität mit dem Ziel, diese nachhaltig zu verbessern.

Winterthur, 10.11.23



**Karl Flükiger**  
Leitung Finanzen

# Google Adwords, Inserate, Instagram, TikTok & Co.

## Auf dem Weg in die Zukunft



**Tina Peter Meyer**  
Marketing & Fundraising

Wir tasten uns auch im Bereich Werbung und Marketing an die moderne Zeit heran, Grundlage für alle Bemühungen ist und bleibt eine aktuelle, ansprechende Website, die via Adresse [www.salzh.ch](http://www.salzh.ch) oder über die relevanten Suchbegriffe gefunden werden kann und die die gesuchten Informationen zeitnah vermitteln kann.

So haben wir die Website neu strukturiert, die Texte gestrafft und vereinheitlicht – die Grundlage dafür bildet unsere Infomappe, ein flexibles, bedürfnisangepasstes Loseblattsystem, welches uns ermöglicht, bei einem direkten Kontakt etwas individuell

### FACTS

- Schlüsselbänder, Notizblöcke, Kugelschreiber als neue Give-aways vorwiegend für das Jubiläum in Wetzikon
- 394 Blogbeiträge: im Schuljahr 2023/24, unzählige Instagram- und Facebook-Beiträge
- 116 Ersatz-T-Shirts für Schülerinnen und Schüler
- Ein Bushinterteil markiert für ein Jahr Präsenz auf den Linien 2 und 3 in Winterthur
- Ein Plakat am Bahnhof Wetzikon informiert während 4 Wochen vor dem Jubiläum über das Gesamtangebot



Zusammengestelltes, handfestes und laufend aktualisiertes abzugeben.

Punktuelle Inserate, ein Bushinterteil, welches ein Jahr durch die Stadt Winterthur kurvt, einzelne Plakate an wichtigen Standorten, aber auch unser professioneller Messestand an Informationsanlässen, unsere neuen Give-aways und vor allem die Mund-zu-Mund-Propaganda sind wichtige Eckpfeiler unserer Kommunikation.



# Fundraising

Kinder sind unsere Zukunft – als Privatschule müssen Schulgelder vollumfänglich von unseren Eltern bezahlt und können steuerlich nicht abgesetzt werden. Um Schulgelder moderat zu halten und einen Geschwisterrabatt und damit vielen Familien den Zugang zur SalZH zu ermöglichen und kreativen Projekten eine Anschubfinanzierung gewähren zu können, sind wir auf Unterstützung angewiesen.

**A**ls Beispiel wurden im Berichtsjahr 22/23 aus dem Schulgeldfond CHF **40'750.-** entnommen, damit wurde etwa der **Geschwisterrabatt** gewährt und unsere Stiftung unterstützte zahlreiche Familien.

Investieren Sie in die Zukunft dieser Welt, hinterlassen Sie Spuren und berücksichtigen Sie die SalZH in Ihrem **Testament!** Oder engagieren Sie sich als **Privatperson** oder **Unternehmen** für die Jugend und die Nachwuchsförderung mit einem grosszügigen Engagement **an Ihrem runden Geburtstag**, am **Firmenjubiläum** und bleiben Sie über Jahre mit ihrem Engagement sicht- und spürbar.



SalZH Spenden



# Facts & Figures SalZH (per 01.08.2023)

## BETREUUNG

	Anzahl Kinder
<b>4 Kitastandorte Winterthur</b>	250
<b>2 Hortstandorte Winterthur</b>	43
<b>2 Spielgruppen Winterthur</b>	23
<b>1 Naturspielgruppe Bäretswil</b>	18
<b>1 Spielgruppe Wetzikon</b>	

Kinderzahlen im Bereich der Betreuung sind extrem schwankend. Einerseits treten hier im Gegensatz zur Regelschule auch unterjährig laufend Kinder ein, andererseits verlassen auf das Schuljahresende rund 20% der Kitakinder die Betreuung wieder.

Auch die Zahlen der SalZH-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter widerspiegeln den Trend zu einer ausgeglichenen Work-Life-Balance – auch wir beschäftigen viele Teilzeitangestellte.

An dieser Stelle nicht vergessen gehen darf die Elternmitarbeit. Gerade den Bereich des Mittagstisches können wir ohne die wertvolle Mitarbeit unserer Eltern nicht in diesem Umfang und mit dieser Betreuungsqualität leisten. Wir sind sehr dankbar für das Know-how und das grosse Engagement, welches unsere Eltern einbringen – **Dankeschön!**

## REGELSCHULE

Stufe / Anzahl Schülerinnen und Schüler	Winterthur	Wetzikon
<b>Kindergarten</b>	9	1
<b>Zyklus I (1. &amp; 2. Klasse)</b>	14	6
<b>Zyklus II (3.–6. Klasse)</b>	29	20
<b>Zyklus III (7.–9. Klasse)</b>	35	23
<b>Total</b>	87	50

## ANZAHL MITARBEITENDE

<b>Kitas</b>	68
<b>Horte</b>	6
<b>Schulen</b>	68
<b>Mittagstisch</b>	4
<b>Verwaltung</b>	13
<b>Total</b>	159

## SONDERPÄDAGOGIK

Stufe / Anzahl Schülerinnen und Schüler	Winterthur	Wetzikon
<b>Zyklus I + II mit Kindergarten</b>	22	4
<b>Zyklus III</b>	24	–

### Unsere neuen Angebote für das Schuljahr 2023/24

- Einführungsklasse – den Übergang vom Kindergarten in die erste Klasse mit einem zweiten Jahr abfedern. Ein Angebot für Kinder, die mehr Zeit benötigen.
- Die Übergangsklasse. Nicht mehr Primarstufe, noch nicht Sekundarstufe. Schulische Lücken gezielt angehen, erste Anforderungen der Sekundarstufe annehmen, reifen, «werden».

- **Schulbuskilometer pro Jahr 13'000**
- **2.5 Tankfüllungen à 50 Liter Diesel pro Monat**



# Anschlusslösungen unserer Schulabgängerinnen und Schulabgänger





Stiftung SalZH  
Zeughausstrasse 54 | 8400 Winterthur  
[www.salzh.ch](http://www.salzh.ch) | [kontakt@salzh.ch](mailto:kontakt@salzh.ch)